

Programmübersicht und Einladung zur Teilnahme:

21. Werkstatt ›Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildungswissenschaft‹

20. bis 21. Februar 2024 | Technische Universität Dresden

Die Werkstatt ›Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildungswissenschaft‹ richtet sich an Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und bietet einen Austausch- sowie Diskussionsraum, kollegiale Beratung auf Augenhöhe und Vernetzung mit all jenen, die an ähnlichen Fragen oder mit ähnlichen Methoden arbeiten. Den gemeinsamen Bezugspunkt bilden Themen aus dem Spektrum der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Im Schwerpunkt bearbeiten wir konkrete Dissertations-, Habilitations- und andere Forschungsprojekte im Rahmen von *Projektwerkstätten*. Ergänzt werden diese Projektwerkstätten um die Auseinandersetzung mit methodologischen Fragen, methodischen Zugängen und Publikationsprozessen in *Themenwerkstätten* und anderen Austauschformaten (u. a. Peer-Beratung).

Mit dem nun vorliegenden Programm möchten wir Euch dazu einladen, an der Werkstatt teilzunehmen, in Projekt- und Themenwerkstätten zu diskutieren und Euch mit anderen Forschenden in Qualifizierungsphasen zu vernetzen. Eine detaillierte Übersicht zu den Projekt- und Themenwerkstätten findet sich im Folgenden.

Die Werkstatt findet an der TU Dresden statt (Weberplatz 5).

Um kostendeckend arbeiten zu können, erheben wir eine **Teilnahmegebühr in Höhe von 35 Euro**.

Die **Anmeldung zur Teilnahme** ist **ab sofort bis zum 13. Februar 2024** möglich.

Euer Organisationsteam

[Nils Bernhardsson-Laros \(PH Zürich\)](#), [Malte Ebner v. Eschenbach \(MLU Halle-Wbg\)](#), [Gregor Dutz \(Uni Hamburg\)](#), [Julia Koller \(JGU Mainz\)](#), [Maria Kondratjuk \(TU Dresden\)](#), [Ewelina Mania \(DIE Bonn\)](#), [Karin Rott \(LMU München\)](#), [Jörg Schwarz \(HSU Hamburg / Uni Marburg\)](#), [Veronika Thalhammer \(LMU München\)](#)

Hier geht's zur [Anmeldung](#)

Wenn Ihr angemeldet seid, erhaltet Ihr alle weiteren Informationen zur Organisation der Werkstatt.

PROGRAMM

Dienstag, 20.02.2024

ab 12.00 Uhr	Ankommen
13.00 Uhr	Eröffnungsplenum
14.00 – 15.30 Uhr	Projektwerkstatt in parallelen Gruppen (1)
15.30 – 16.00 Uhr	Pause
16.00 – 17.30 Uhr	Projektwerkstatt in parallelen Gruppen (2)
17.30 – 18.00 Uhr	Pause
18.00 – 18.45 Uhr	Abendvortrag Zur aktuellen Relevanz des Werturteilsstreits und der Debatte um die gesellschaftliche Rolle von Wissenschaft für die Forschungspraxis in den Erziehungswissenschaften <i>Ina Krause (Technische Universität Dresden)</i>
ab 19.00 Uhr	Gemeinsamer Abend in einem Dresdner Restaurant (Selbstzahlendenbasis)

Mittwoch, 21.02.2024

09.00 – 10.30 Uhr	Projektwerkstatt in parallelen Gruppen (3)
10.30 – 11.00 Uhr	Pause
11.00 – 12.00 Uhr	Themenwerkstätten in parallelen Gruppen
12.00 – 12.30 Uhr	Abschlussplenum
ab 12.30 Uhr	Mittagsimbiss an inhaltlichen Stehtischen
14.00 Uhr	Ende

Bei Fragen könnt Ihr uns gerne kontaktieren: eb-forschungswerkstatt@listserv.dfn.de

Unterstützt wird die Veranstaltung von der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE).

Übersicht zu den parallelen Projektwerkstätten

bei der 21. Werkstatt ›Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildungswissenschaft‹

Datum			
(1) Dienstag 20.02.2024 14.00 Uhr	(1.1) Anne Walther Lernprozesse in Ernährungsbiographien aus erwachsenenpädagogischer Perspektive Veronika Thalhammer & Malte Ebner von Eschenbach	(1.2) Anne Bieß Projektarbeit in der Erwachsenenbildung in strukturschwachen Regionen Ewelina Mania & Julia Koller	(1.3) Nora Leben Plattformen in der wissenschaftlichen Weiterbildung Maria Kondratjuk & Karin Rott
(2) Dienstag 20.02.2024 16.00 Uhr	(2.1) Marie Rathmann Lern- und Arbeitsorganisation in digitalen Arrangements Maria Kondratjuk & Malte Ebner von Eschenbach	(2.2) Claudia Pohlmann Professionelles Handeln in der bildungs- und berufsbezogenen Beratung Nils Bernhardsson-Laros & Jörg Schwarz	(2.3) Hannah Reuten Die erwachsenenpädagogische Kompetenz in Live-Online-Seminaren Gregor Dutz & Karin Rott
(3) Mittwoch 21.02.2024 09.00 Uhr	(3.1) Joshua Wilhelm Über Lernwiderstände deutscher Arbeitnehmer:innen beim selbstorganisierten (Er-)Lernen von KI-Tools Veronika Thalhammer & Ewelina Mania	(3.2) Jannis Ackermann Das Organisieren als (pädagogische) Praktik – Einblicke in eine qualitative Interviewstudie im Feld des organisierten Sports Nils Bernhardsson-Laros & Jörg Schwarz	(3.3) Julia Plechatsch Teilnehmendengewinnung – inter- und intraorganisationale Abstimmungsprozesse im Programmbereich Alphabetisierung und Grundbildung Julia Koller & Gregor Dutz

Zusammenfassungen zu den Projektwerkstätten

1.1 Lernprozesse in Ernährungsbiographien aus erwachsenenpädagogischer Perspektive (Anne Walther)

Das Promotionsprojekt untersucht lebensbegleitende Lernprozesse in Bezug auf das Ernährungsverhalten von Erwachsenen im Verlauf der Biographie. Insbesondere informelle Um-/Lernprozesse und deren Rahmenbedingungen werden in den Blick genommen. Die Interdisziplinarität des Themas wird dabei berücksichtigt, aber die erwachsenenpädagogische Perspektive fokussiert. Mittels thematisch engeführter narrativer Interviews zielt das Projekt auf die Rekonstruktion der Entwicklungs- und Veränderungsprozesse von Ernährungsverhalten ab. In der Forschungswerkstatt sollen Fragen zur gegenstandsangemessenen Auswertungsmethode und die mögliche theoretische Verortung im erwachsenenpädagogischen Diskurs diskutiert werden.

1.2 Projektarbeit in der Erwachsenenbildung in strukturschwachen Regionen (Anne Bieß)

Erwachsenenbildung in strukturschwachen Regionen ist ein spezifisches Handlungs- und Forschungsfeld, da sich die Folgen des demografischen Wandels auch auf handlungspraktischer Ebene der Erwachsenenbildungsträger abzeichnen. In diesem Kontext übernehmen zukunftsgerichtete Projekte eine besondere Funktion zur Stärkung der Regionen und zur Überwindung der mit dem Strukturwandel einhergehenden Problematiken, sodass Erwachsenenbildungsträger, wie z. B. Volkshochschulen, projektbasierte Vorhaben zur Gestaltung ihrer Bildungsarbeit durchführen. Daran knüpft die Studie an und geht der Frage nach: *Wie gestaltet sich die Projektarbeit der Volkshochschulen und Volkshochschullandesverbände im Kontext der Erwachsenenbildung in strukturschwachen Regionen?* Es wurden Projektbeteiligte (N=23) aus zwölf deutschen Bundesländern durch qualitative Expert:inneninterviews befragt, die es nun auszuwerten gilt. Die Auswahl der Datenauswertungsmethode soll in der Forschungswerkstatt diskutiert werden.

1.3 Plattformen in der wissenschaftlichen Weiterbildung (Nora Leben)

Die wissenschaftliche Weiterbildung, die in ihrer spezifischen Positionierung Bezüge zum Hochschulsystem und Weiterbildungsmarkt aufweist, wird zunehmend von Plattformierungsprozessen tangiert: Anbieter bauen eigene Plattformstrukturen auf, zudem agieren vermehrt privatwirtschaftliche Digitalunternehmen als Plattformbetreiber im Feld. Bislang fehlt es an einer übergreifenden Systematisierung, um das vage Konzept Plattform im Hochschulkontext thematisch zu fassen. Dieses Forschungsdesiderat nimmt der Beitrag zum Anlass, über ein Scoping Review Studien zu Plattformstrukturierungen wissenschaftlicher Weiterbildung systematisch auszuwerten und anschließend inhaltsanalytisch zu untersuchen. In der Werkstatt möchte ich Auswertungsschritte diskutieren und den Datenerhebungsprozess reflektieren.

2.1 Lern- und Arbeitsorganisation in digitalen Arrangements (Marie Rathmann)

Mithilfe der Ethnographie als Forschungsstrategie wird die Aneignung (transformativer) digitaler Kompetenzen von Studierenden im (Studien-)Alltag am Gegenstand der Selbstorganisation erforscht. Forschungsleitend ist die Frage, auf welche Art und Weise sich Studierende in ihrem Alltag entlang medialer Praktiken ebendiese Kompetenzen aneignen. Im Sinne der Praxistheorie rücken so der Alltag, als soziale Praxis, und die medialen Praktiken der Studierenden im Umgang mit digitalen Medien, als Artefakte, in den Fokus. Von besonderem Interesse ist das implizite Verstehen des Umgangs und daran gekoppelte transformatorische Selbst- und Fremdbezüge, die ein Neu- und Umdenken von Praktiken evozieren und sodann in Aneignungsprozessen münden können.

2.2 Professionelles Handeln in der bildungs- und berufsbezogenen Beratung (Claudia Pohlmann)

Das Forschungsvorhaben widmet sich dem professionellen Handeln in der bildungs- und berufsbezogenen Beratung. In einer qualitativen empirischen Studie werden leitfadengestützte Interviews mit Beratenden aus verschiedenen institutionellen Kontexten geführt und mit inhaltsanalytischen und rekonstruktiven Verfahren ausgewertet. In der Forschungswerkstatt soll diskutiert werden, inwieweit die dokumentarische Methode einen Zugang zum impliziten Beratungsverständnis der Interviewpartner*innen bieten kann. Darüber hinaus sollen ausgewählte Interviewsequenzen interpretiert werden.

2.3 Die erwachsenenpädagogische Kompetenz in Live-Online-Seminaren (Hannah Reuten)

Live-Online-Seminare haben in der Erwachsenen- und Weiterbildung erheblich an Bedeutung gewonnen. Lehrende benötigen nicht nur eine digitale, sondern auch eine erwachsenenpädagogische Kompetenz, um diese erfolgreich zu planen und durchzuführen. Die Studie untersucht die erwachsenenpädagogische Kompetenz in Live-Online-Seminaren aus der Perspektive der Operativen Pädagogik. Neben einer forschenden Gruppenwerkstatt wurde eine zweistufige Delphi-Befragung mit Expert*innen der digitalen Lehre durchgeführt. Die Projektwerkstatt zielt darauf ab, gemeinsam die Ergebnisse der II. Befragungswelle zu betrachten, interessante Aspekte zu identifizieren und zu klären, welche Ergebnisse sich angesichts des gewählten theoretischen Rahmens für eine nähere Betrachtung anbieten würden.

3.1 Über Lernwiderstände deutscher Arbeitnehmer:innen beim selbstorganisierten (Er-)Lernen von KI-Tools (Joshua Wilhelm)

Mit dem geplanten Dissertationsprojekt sollen Lernwiderstände beim selbstorganisierten Lernen neuer berufsrelevanter Technologien in einer qualitativen Studie untersucht werden. Dieses soll am Beispiel der aktuellen KI-Entwicklung durchgeführt werden, indem deutsche Arbeitnehmer:innen über ihre Vorbehalte gegenüber KI-Tools befragt werden, die bereits heute einen großen Teil ihrer Tätigkeiten erledigen könnten. Das Projekt befindet sich noch in der Konzeptionsphase, so dass grundlegende methodische Fragen wie die Eignung der Grounded Theory und die Diskussion des angestrebten Samplings im Fokus der Projektwerkstatt stehen.

3.2 Das Organisieren als (pädagogische) Praktik – Einblicke in eine qualitative Interviewstudie im Feld des organisierten Sports *(Jannis Ackermann)*

Im Rahmen des Promotionsprojekts wird der Frage nachgegangen, wie Sport organisiert wird. Anhand von 18 problemzentrierten Interviews mit Expert*innen aus unterschiedlichen Kontexten des organisierten Sports (Vereine, Verbände, Fitnessstudios, Sportclubs sowie öffentliche und private Bildungsanbieter) soll unter Rückgriff auf Grundzüge der Qualitativen Inhaltsanalyse eine Theorie des Organisierens am Material weiterentwickelt, verdichtet und re-theoretisiert sowie in den gegenwärtigen Diskurs um eine ‚Praktik‘ des Organisierens eingebettet werden. In der Werkstatt sollen auf Basis von Interviewmaterial Ansätze der weiteren theoretischen Systematisierung mit Blick auf bestehende Codes/Codesets diskutiert werden.

3.3 Teilnehmendengewinnung – inter- und intraorganisationale Abstimmungsprozesse im Programmbereich Alphabetisierung und Grundbildung *(Julia Plechatsch)*

Wie gehen Programmplanende vor, um Lernangebote im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung (AuG) zu entwickeln und Teilnehmende zu gewinnen? Die Erarbeitung von Strategien jenseits von schriftlichen Ankündigungen erfordert eine Vernetzung verschiedener Akteure und gehört zu den Kernaufgaben der Programmplanenden im Bereich AuG. Welche Akteure dabei innerhalb und außerhalb der Einrichtung eingebunden werden und wie diese Abstimmungsprozesse verlaufen, soll aus netzwerktheoretischer Perspektive untersucht werden. Dazu werden Expert:innen-Interviews mit Programmplanenden und nach Bedarf mit ggf. genannten Netzwerkmitgliedern geführt. In der Projektwerkstatt soll die Passung von Forschungsvorhaben und netzwerktheoretischem Zugang sowie der Interviewleitfaden zur Diskussion stehen.

Zusammenfassungen zu den Themenwerkstätten

Themenwerkstatt A: Fragen zur Erkenntnisproduktion im Horizont der Theorie-Empirie-Beziehung

(Malte Ebner v. Eschenbach & Farina Wagner)

Die Beziehung zwischen Theorie und Empirie ist keineswegs eine selbstverständliche, sondern eine spannungsreiche, über die es sich auch in Qualifikationsarbeiten zu verständigen lohnt. Die häufig unterstellte Dichotomie von Theorie und Empirie wird dann thematisch, wenn es in der eigenen Forschungsarbeit um die ‚Verbindung von Theorie und Empirie‘ geht. In der Themenwerkstatt sammeln wir Fragen und diskutieren anhand eines Textes das Verhältnis von Theoriekonstruktion und qualitativen Forschungsprozessen. [Textgrundlage wird vorab zur Verfügung gestellt].

Themenwerkstatt B: Systematic Literature Reviews: methodische Ansätze und Anwendungsbereiche in der Erwachsenenbildungswissenschaft (Julia Koller & Ewelina Mania)

Welche Varianten der systematic literature Reviews gibt es? Welche praktischen Herausforderungen können entstehen? Welche Potenziale und Nutzen bietet die empirische Arbeit mit Literaturdaten? Im Rahmen der Themenwerkstatt werden methodische Ansätze und Anwendungsbereiche in der Erwachsenenbildungswissenschaft diskutiert.

Themenwerkstatt C: Grounded Theory und Dokumentarische Methode: ein Dialog!? - Fragt uns!

(Maria Kondratjuk & Nils Bernhardsson-Laros)

Wir alle kennen das. Egal, ob man seine Qualifikationsarbeit oder ein Drittmittelprojekt plant, irgendwann stellt sich die Frage nach der Methode und dann auch nach der Methodologie. Denn die jeweilige Methodologie, die den Methoden zugrunde liegt, hat Einfluss darauf, wie die Forschungsfrage formuliert wird und welche Aspekte des Untersuchungsgegenstandes wie in den Blick geraten und welche nicht. Wir betrachten diesen Workshop als ein offenes Format, in dem wir mit Euch in einen Austausch über Fragen, Erfahrungen und Herausforderungen bzgl. der Wahl und des Einsatzes von Methoden und ihren Methodologien eintreten wollen.

Themenwerkstatt D: Partizipative/Inklusive Forschung – Zugänge und Verortung (Wiebke Curdt & Katharina Maria Pongratz)

Unterschiedliche Zugänge bedingen die Verortung und Umsetzung partizipativer (u.a. Wright et al. 2010), aber auch inklusiver Forschung (u.a. Buchner et al. 2011; Wagner-Willi 2011) - mit dem Fokus auf Behinderung (Goeke 2016). In dieser Forschungswerkstatt möchten wir anhand von Praxisprojekten (Universität Hamburg & Otto-von-Guericke Universität Magdeburg) aufzeigen, welche methodologischen und praxisbezogenen Zugänge diesen zugrunde liegen. Diese Zugänge und die Frage der jeweiligen Verortung in partizipativer und/oder inklusiver Forschung möchten wir im Rahmen der Forschungswerkstatt diskutieren.

Themenwerkstatt E: Einführung in die Arbeit mit R (Jörg Schwarz & Gregor Dutz)

Du willst in Zukunft mit R arbeiten, aber hast bisher noch keine oder wenige Erfahrungen damit? Diese Themenwerkstatt richtet sich an Anfänger*innen in der Nutzung von R für statistische Analysen. Ein eigener Laptop ist Voraussetzung für die Teilnahme. Links zum Download der benötigten (kostenlosen) Software erhältst Du im Vorfeld von uns.